

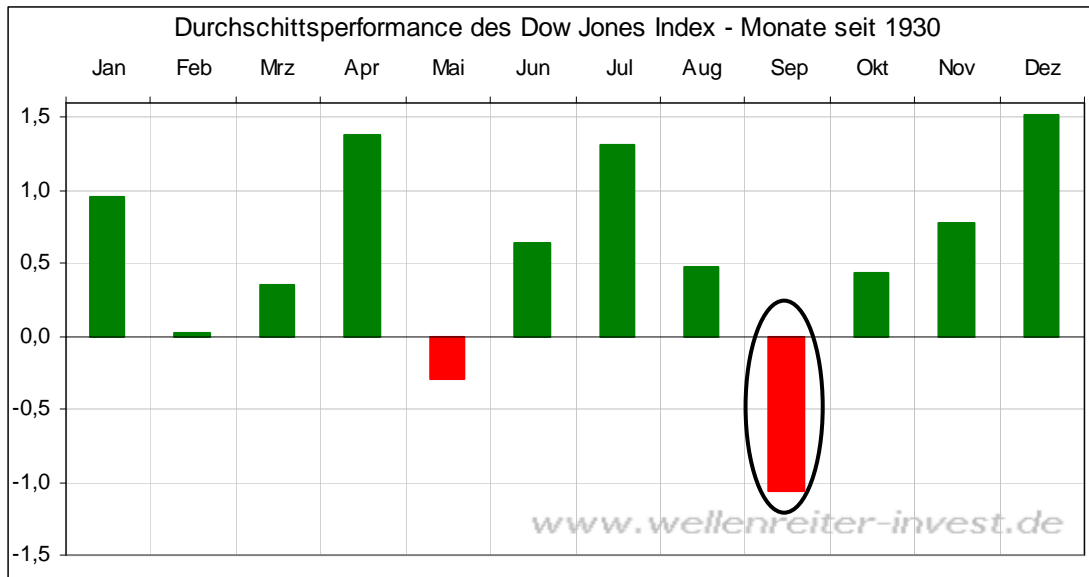
Donnerstag, den 29. August 2013

Der Ausblick auf den Monat September: Der September beginnt mit einem US-Feiertag (Montag, 2. September, Labor-Day). Am Dienstag (3. September) wird der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe für den Monat August veröffentlicht. Die Publizierung des ISM-Dienstleistungsindex folgt am Donnerstag, den 5. September. Am gleichen Tag findet die monatliche EZB-Sitzung statt. Die US-Arbeitsmarktdaten werden am Freitag (6. September) im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Am Freitag, den 13. September wird der US-Erzeugerpreisindex für August publiziert. Die Veröffentlichung des US-Konsumentenpreisindex folgt am Dienstag, den 17. September. Der 18. September ist der Fed-Sitzung incl. anschließender Pressekonferenz vorbehalten. Einen Tag später erlaubt die Veröffentlichung des Philly Fed Index einen ersten Blick auf die Performance der US-Wirtschaft im September. Die Bekanntgabe der US-Auftragseingänge am 25. September und des Einkaufsmanagerindex von Chicago am 30. September erscheinen als letzte wichtige Punkte des Monats September auf der Wirtschaftsagenda.

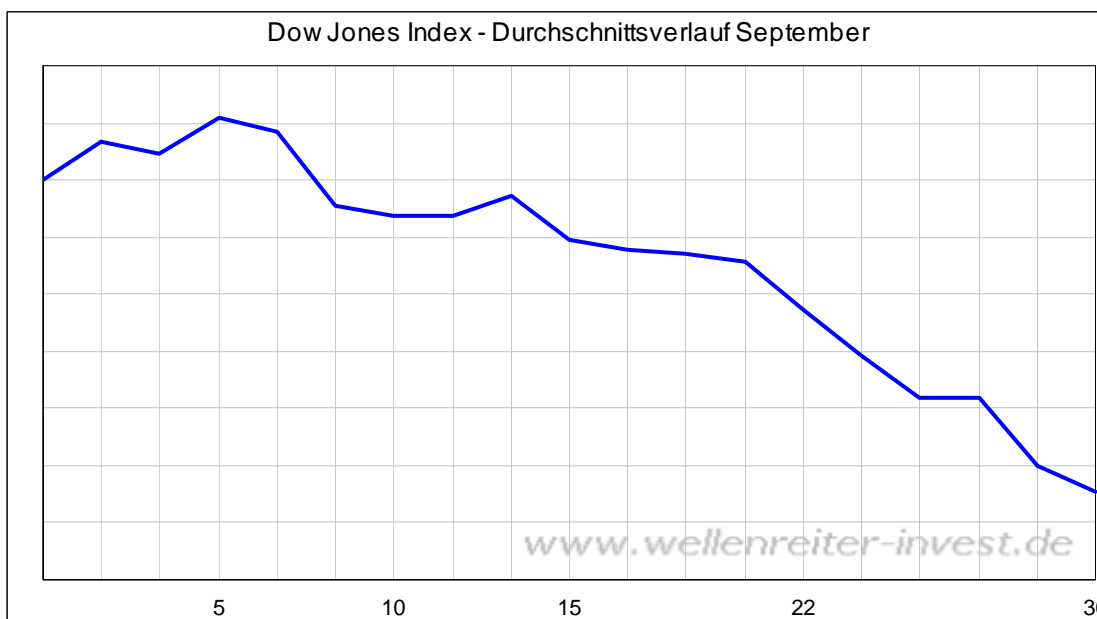
In der Ausgabe vom 29.07. (August-Ausblick) schrieben wir im Fazit: „Gemäß unseren Musterverläufen wird es Zeit für eine Abkühlung an den US-Aktienmärkten.“ Der Dow Jones Index hat seinen negativen Nachwahljahres-Bias für den August bestätigt. Zwei Tage vor Monatsende weist der Dow ein Minus von mehr als 4 Prozent auf.

Die Durchschnittsperformance des Dow im September ist negativ (siehe Kreis folgender Chart). Der September ist der durchschnittlich schwächste Börsenmonat.

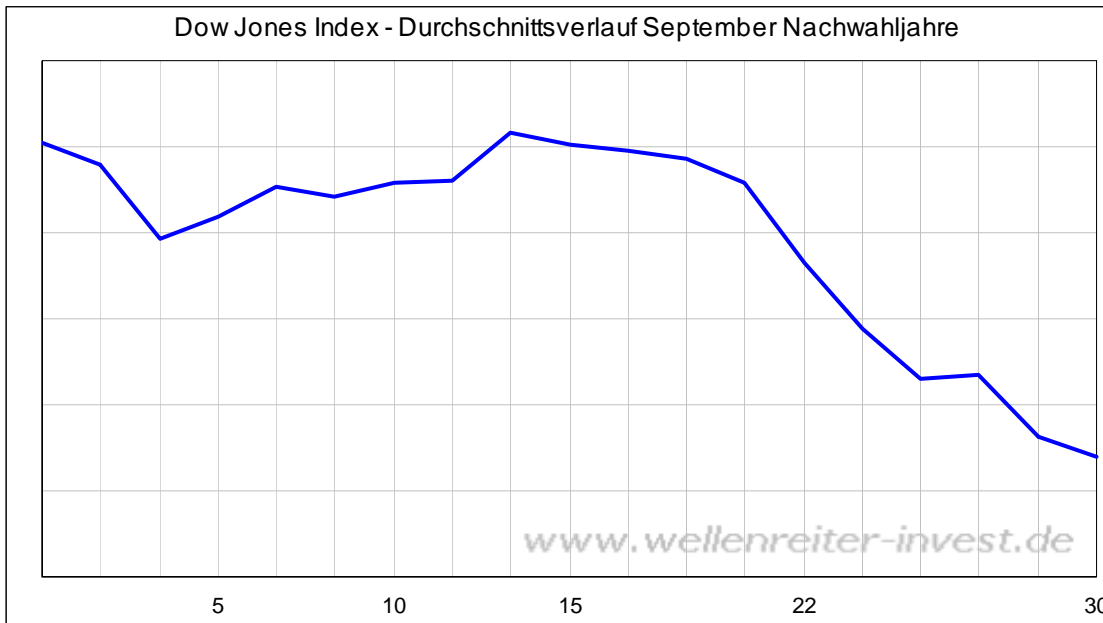


Der September hat viele Geschichten zu erzählen. Unter anderem notiert ein September-Verlust von 31% aus dem Jahr 1931 in den Büchern. Ein zweistelliges September-Minus wurde auch in den Jahren 1930, 1937, 1974, 2001 und 2002 registriert. Im Jahr 2008 betrug der September-Verlust „lediglich“ 6 Prozent. Hier war der Oktober mit einem Minus von 14% der deutlich schwächere Monat.

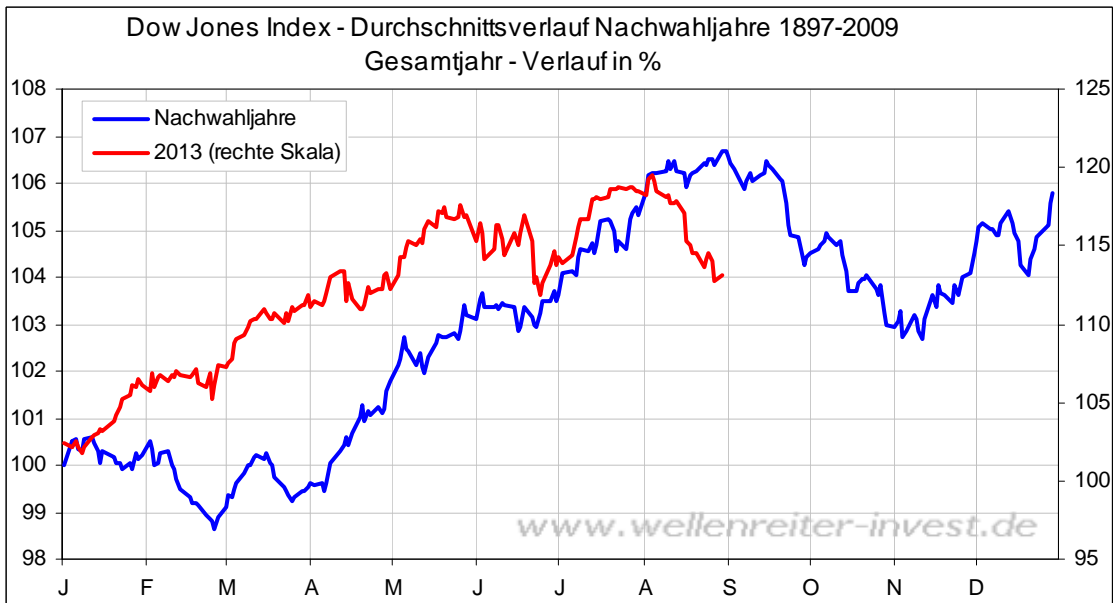
Nach dem 2. Weltkrieg wurden 7 positive und 10 negative September-Monate für den Dow in Nachwahljahren registriert. Der größte Nachwahljahresverlust wurde im September 2001 (WTC-Angriff; -11,1%) notiert. Die Verluste in September-Monaten in Nachwahljahren waren ansonsten eher moderat (bis zu minus 3%; zwei Ausnahmen um minus 5%). Der Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index im August ist durch einen Fall insbesondere in der zweiten Monatshälfte gekennzeichnet.



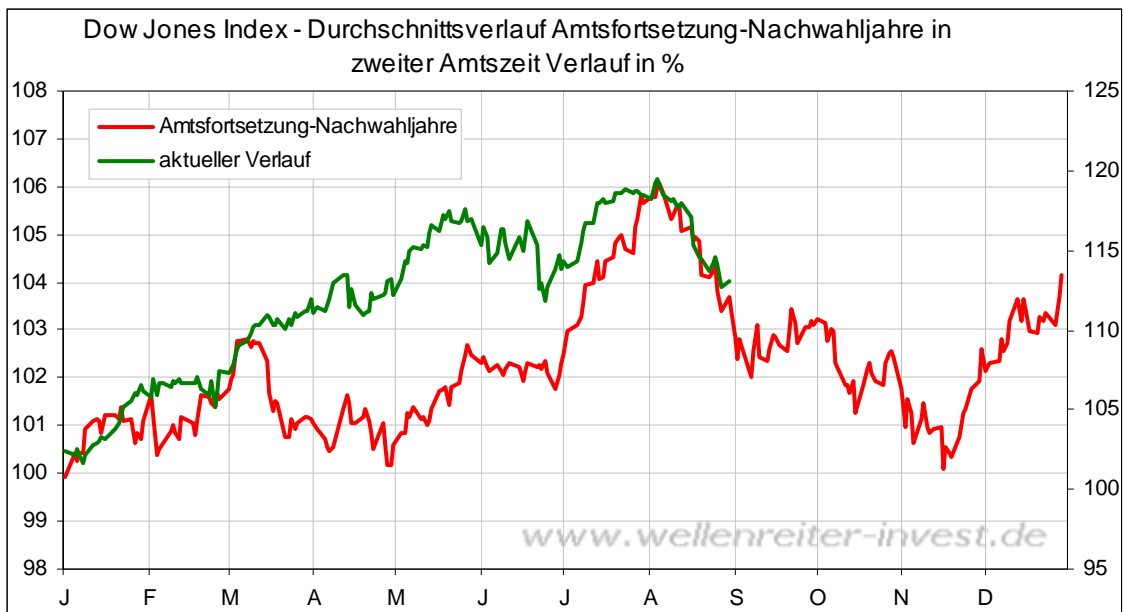
Der Durchschnittsverlauf in Nachwahljahren zeigt eine seitliche Bewegung in der ersten Monatshälfte, gefolgt von Schwäche in der zweiten Hälfte (folgender Chart).



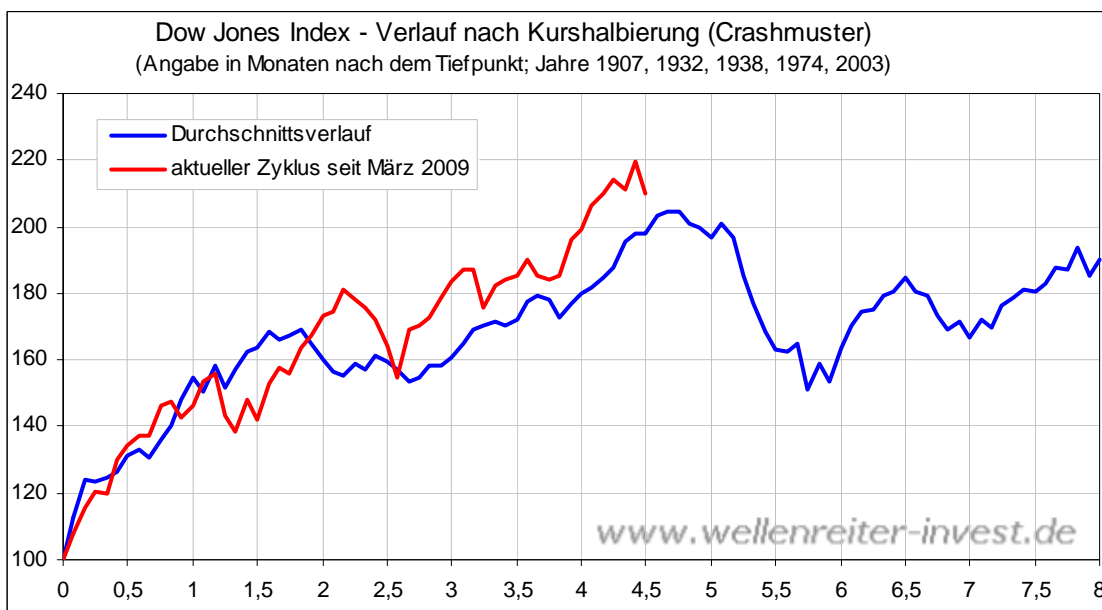
Der Dow zeigt gegenüber dem Nachwahljahresmuster Schwäche.



Wählt man lediglich die Nachwahljahre aus, in denen es zu einer Amtsfortsetzung kam (US-Präsident oder seine Partei wurden wiedergewählt), so ergibt sich eine gute „Passform“ (folgender Chart).



Der Verlauf des Dow Jones Index nach einer Kurshalbierung ist nachfolgend dargestellt.

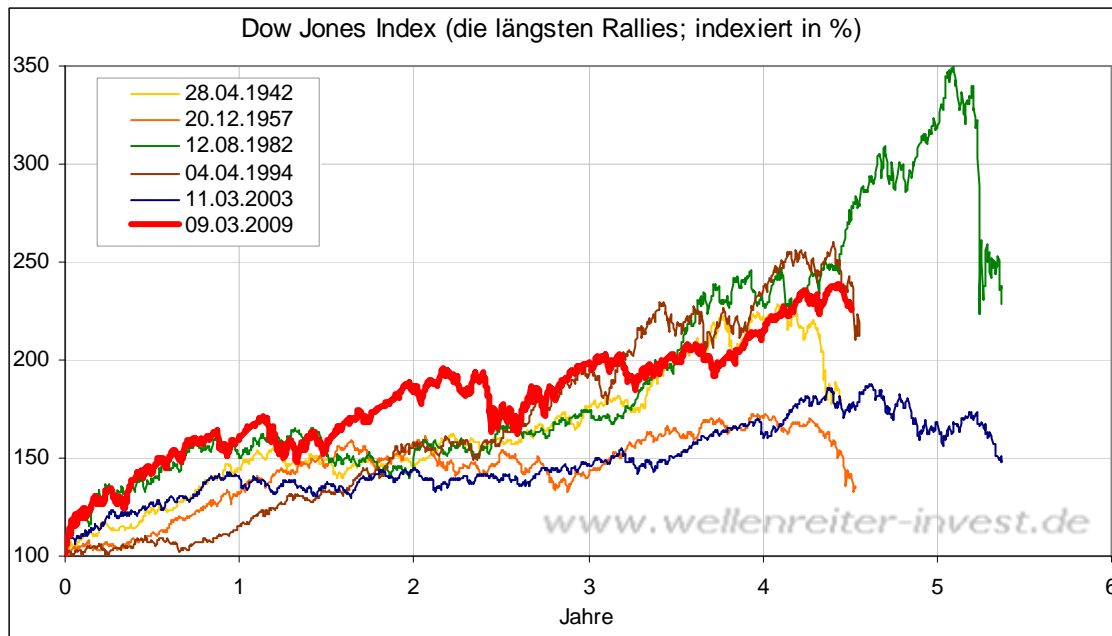


Seit dem Ende der letzten Kurshalbierung im Dow Jones Index (März 2009) sind nahezu viereinhalb Jahre vergangen. Üblicherweise endet nach einem solchen Zeitraum eine Aufwärtsbewegung.

Am 9.03.2009 erreichte der Dow Jones Index mit 6.547 Punkten ein zyklisches Tief. Am 9. September 2013 könnte der laufende Bullenmarkt das Alter von viereinhalb Jahren erreichen. Das aber nur dann, wenn der laufende Bullenmarkt nicht bereits am Freitag, den 2. August 2013 mit einem Dow-Schlusskurs von 15.658 Punkten beendet wurde. Dieser Tag war einer der heißesten des Jahres in Deutschland (Frankfurt mit 36 Grad).

Die Sommer-Lethargie erreichte zwei Tage nach der Fed-Sitzung ihren Höhepunkt. In New York wurden übrigens angenehme 28 Grad gemessen.

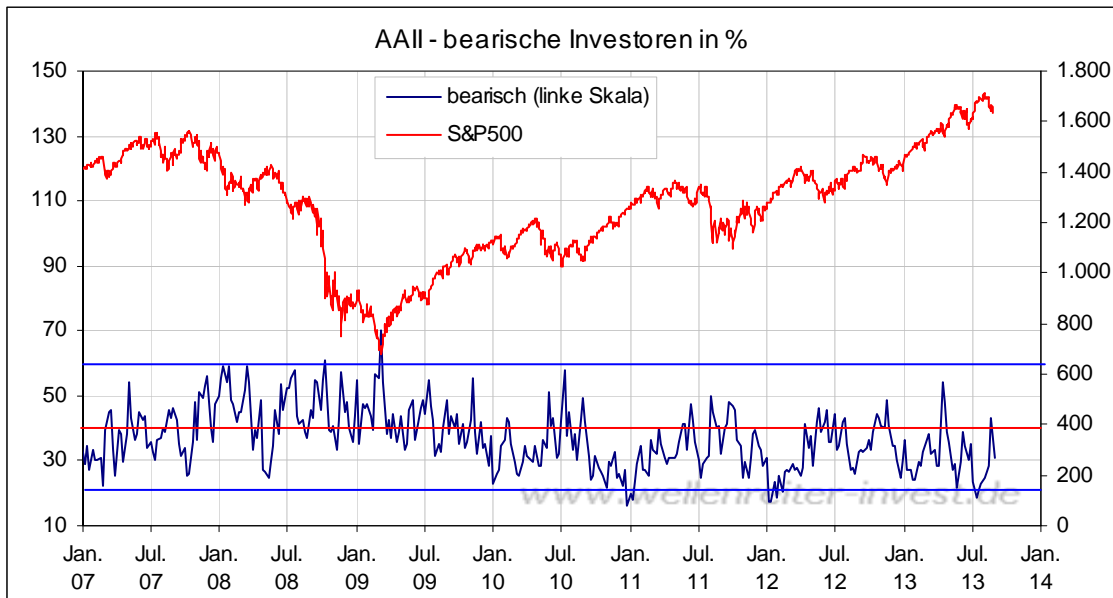
Die Rallye verfügt über eine Dauer, die sie zu einer der längsten Rallys nach dem zweiten Weltkrieg werden lässt. Noch länger dauerte lediglich die Rally von 1982 bis 1987 (folgender Chart).



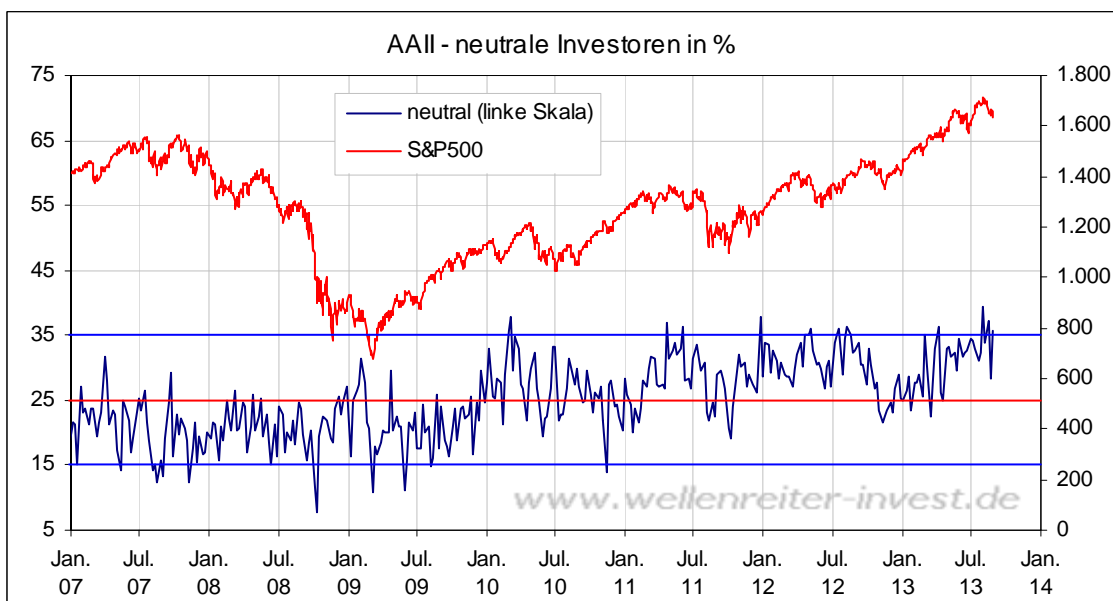
Fazit: Das Thema „Schwacher Börsenmonat September“ steht normalerweise Ende August stets im Fokus der Finanzmedien. In diesem Jahr wurde die Thematik durch die aktuellen Ereignisse verdrängt. Es ist aber anzunehmen, dass das September-Thema noch aufgegriffen wird. Angst vor dem September ist aber nicht viel zu spüren. In den Jahren, in denen die Angst vor dem September besonders groß ist, hält sich der Dow meist recht gut. Das aktuelle Sentiment ist daher eher ein Negativfaktor für den September. Andererseits verhält sich der Dow in einem September eines Amtsfortsetzungs-Nachwahljahres meist gar nicht so schlecht. Insbesondere die erste Monatshälfte könnte positiv sein. Es ist zu vermuten, dass sich im September für vielleicht zwei Wochen eine positive Periode ergibt, bevor sich die Abwärtsbewegung ab der letzten oder vorletzten Septemberwoche fortsetzt. Der positive Zeitraum im September dürfte aber keine V-förmige Erholung darstellen, sondern sollte den Abwärtstrend konsolidieren.

Wir nehmen an, dass der 2. August 2013 ein wichtiges Hoch darstellt. Ob an diesem Tag der knapp viereinhalb Jahre andauernde Bullenmarkt endete? Die Periode November, Dezember, Januar ist üblicherweise positiv. Die Beantwortung der Frage hängt von der Tiefe der Korrektur/Abwärtsbewegung ab. In einer Situation, in der der Dow lediglich 5% unterhalb des Hochs vom 2. August notiert, kann diese Frage noch nicht seriös beantwortet werden.

Der scharfe Rückgang der bearisch eingestellten US-Privatinvestoren ist auffällig (Rückgang von 43 auf 31 Prozent; folgender Chart).



Die abgewanderten Bären vollzogen einen Wechsel sowohl ins neutrale Lager als auch – etwas weniger – ins Bullenlager. Das neutrale Lager stellt mit einem Anteil von 35,7 Prozent jetzt wieder die größte Gruppierung dar.



Fazit: Es hat eine „Flucht“ der Anleger in den sicheren Hafen „neutral“ stattgefunden. Die Angst hat sich reduziert, eine abwartende Haltung wird eingenommen. Aus dem

neutralen Lager dürften in der kommenden Woche Abwanderungsbewegungen in die Richtung stattfinden, in die sich der Markt bewegen wird. Mittelfristig dürfte die geringe Anzahl von Bären ein Problem darstellen.

Zu den Märkten.

599 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 328 Mio., das Abwärtsvolumen 257 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 56% vom Gesamtvolumen. 26 neue Hochs standen 71 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.825 Punkten um 48 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.635 Punkten um 4 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3593,35 Punkten um 15 Punkte (0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 6.306 Punkten.

Größte Gewinner: Halbleiter, Öl-Service ; Größte Verlierer: Goldminen, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 132,15 Punkten (133,06)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,51 Punkten (81,26).

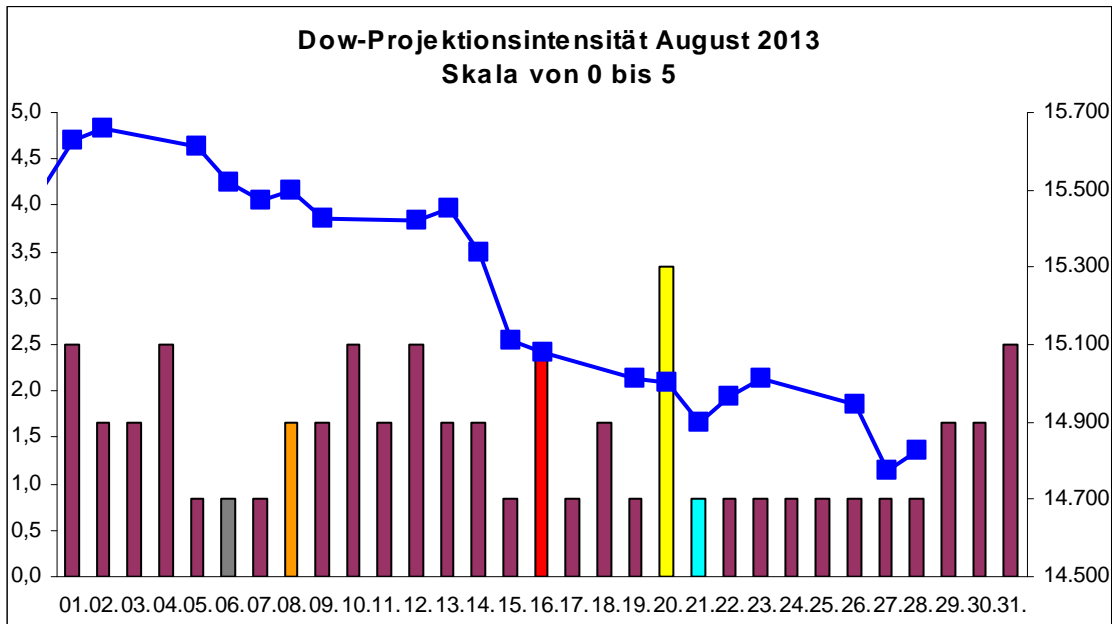
Crude Öl notiert bei 109,45 (111,41) und US-Erdgas bei 3,59 Dollar (3,56).

Der Goldpreis notiert bei 1.412 Dollar/Unze (1.427). Gold in Euro liegt bei 1059.
Silber befindet sich bei 24,21 Dollar (24,84).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,9% auf 255,63 Punkte. Der XAU endete bei 104,30 Punkten. Newmont Mining verlor 77 Cent und endete bei 31,34 Dollar.

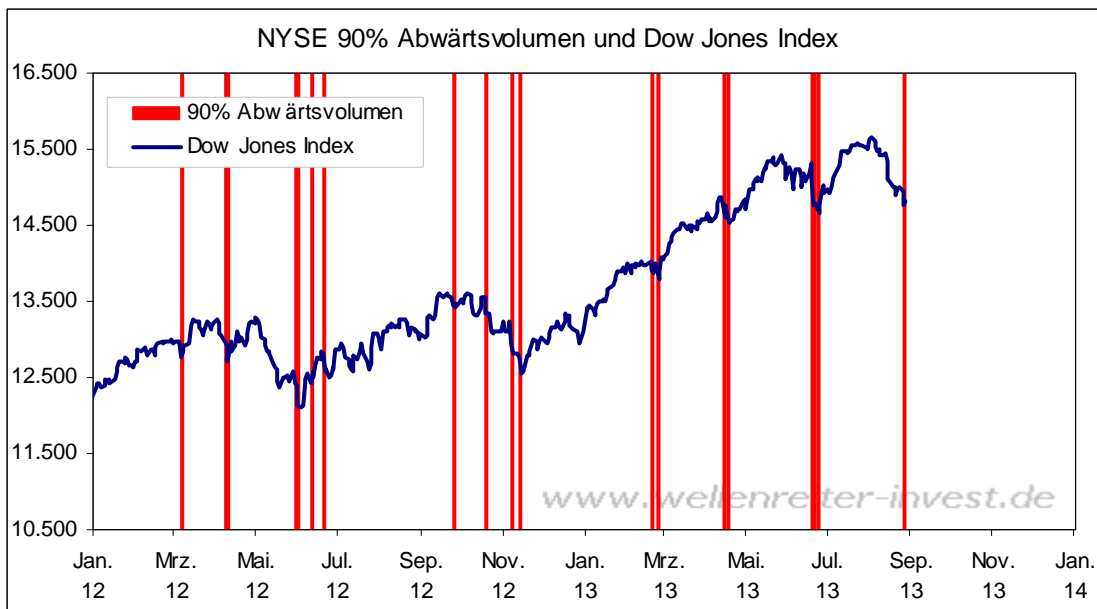
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,0% auf 16,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 2,62. Der ISEE schloss mit 161.

Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Märkte verhielten sich gestern recht unauffällig. Nach einem 90%-Abwärtstag ist ein Bounce nicht ungewöhnlich.



Auffällig war aber der ISEE-Index-Wert von 161. Das ist der höchste Wert in diesem Jahr. Das bedeutet, dass sich die Retail-Investoren gestern mit Calls vollgesogen haben. Sie erwarten offenbar einen weiteren Anstieg der Indizes. Da gleichzeitig die OEX-PCR (Käufe der Profis) mit einer Ratio von 2,62 auf einen verstärkten Absicherungsbedarf hindeutet, erscheint uns diese Konstellation als Negativzeichen für die Märkte.

Wir wiesen vor einigen Tagen sowohl auf den Fehlausbruch als auch auf den Gap-Widerstand im Eurostoxx 50 hin. Tatsächlich erwies sich der Gap-Widerstand als zunächst nicht überwindbar.

Eurostoxx 50 Tageschart



Wir gehen davon aus, dass der Eurostoxx 50 auch weiterhin Schwierigkeiten haben wird, diesen Widerstand zu überwinden. Wenn man möchte, kann man sogar eine SKS-Formation einzeichnen (rote Linie obiger Chart). Fehlausbruch, GAP-Widerstand, SKS: Herzlichen Glückwunsch, wenn der Eurostoxx 50 es dennoch schaffen sollte, nach oben auszubrechen.

Der Stopp Loss unserer bearishen Einschätzung für den S&P 500 verbleibt bei 1.670 Punkten auf Schlusskursbasis.

Absacker

Marc Faber und Jim Rogers sehen schwarz für die Türkei (WSJ Deutschland)

<http://tinyurl.com/nrph363>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.